

# Denn das Leben ist länger als drei Zeilen

Gedichtband von Jugendlichen der Marienschule

**Aachen.** „Ich bin wirklich stolz auf die Jugendlichen, sie haben sich viel Mühe gegeben, ich bin von den Ergebnissen begeistert“, erzählt Ingrid Peinhardt-Franke. In diesem Schuljahr hat sie das Projekt an der bischöflichen Marienschule gefördert, das sich im Rahmen von Kultur und Schule NRW um schulmüde Jugendliche kümmert. Zwei Jungen und vier Mädchen im Alter von 13 bis 17 Jahren haben mit Peinhardt-Franke einen Gedichtband mit dem Titel „Wandel und Wendung“ entwickelt.

Das kleine poetische Gesamtkunstwerk aus Lyrik und Zeichnungen hat den Schwerpunkt auf Haikus gelegt. Das sind japanische Gedichtformen, bei denen genau 17 Silben in drei Zeilen verwendet und diese noch mit Zeichnungen dekoriert werden. Dabei ist es

wichtig, dass die Jugendlichen konzentriert arbeiten, denn die Gedichte wurden nicht einfach am Computer abgetippt, sie wurden mit den Fingern in besonders schöner Schrift geschrieben. Thematisiert wurden teils sehr persönliche Erlebnisse. Doch die begrenzte Silbenanzahl war nicht jedermanns Sache, wie der 17-jährige Jan anmerkt: „Mir persönlich war die Passform der Haikus zu streng, und deshalb habe ich in dem angefertigten Heft auch meine eigene, kleine Rubrik. Ich schreibe seit vier Jahren Gedichte über all die Sachen, die mich bewegen. Und mein Leben ist eben länger als drei Zeilen.“ Die Begeisterung für das Projekt merkt man ihm an, und so verwundert es nicht, dass er „jederzeit und sofort“ wieder mitmachen würde.

AZ, 25.6.11

AN 30.6.2011



## Schulmüde Jugendliche schreiben Gedichte

Schüler von „Motivia“, der Schule für schulmüde Jugendliche in Aachen, haben im Rahmen des Projektes von „Kultur und Schule NRW“ Gedichte geschrieben und ein Künstlerbuch mit Illustration erstellt. Entstanden sind vor allem Haikus und Tankas – weltweit beliebte japanische Gedichtformen, die einfachen Regeln folgen, durch ihre Reduziertheit dichte Wortbilder schaffen und dem Leser leicht

zugänglich sind. „Motivia“ gehört als Förderschule zur Bischöflichen Marienschule Aachen und verhilft seit Jahren schulmüden und schulverweigernden Jugendlichen zu einem Schulabschluss. Im Bild: Robert Mertens, der für die Präsentation des Gedichtbandes seine Galerie Freitag 18.30 zur Verfügung stellte, Projektleiterin Ingrid Peinhardt-Franke und Schüler Jan Prilop, Mitautor des Bands. (ipf) Foto: Roeger